

Der Verein zur Erhaltung der Ruine

Hochburg

präsentiert den



Hachberg Rückblick 2004

Hochburg / Rückblick

10. Jahrgang

Bearbeitung und Gestaltung

- ◆ Axel und Rolf Brinkmann

Beiträge

- ◆ Rolf Brinkmann
- ◆ Axel Brinkmann
- ◆ Hanne Hoernstein
- ◆ Dirk Schneidemesser
- ◆ Albrecht Granat

Herausgegeben durch den
Verein zur Erhaltung der Ruine
Hochburg e. V.
Geschäftsstelle Rathaus
79312 Emmendingen
Tel.: 07641/452-217

Internet: **www.Hochburg.de**
E-mail: **info@hochburg.de**

Vordere Umschlagseite: Denkmal des Nikolas Tuth aus Zofingen, CH, der 1386 in der Schlacht bei Sempach an der Seite der Habsburger und des Markgrafen Otto I von Baden sein Leben lies.

Inhalt

- ♦ **Vorwort**
- ♦ **Tätigkeitsbericht der Arbeitsgruppe**
- ♦ **Statistischer Bericht**
- ♦ **Feste, Veranstaltungen, etc.**
- ♦ **Aus der Arbeitsgruppe.**
- ♦ **Die Arbeitsgruppe in Bild und ohne Ton.**
- ♦ **Neues aus dem Burgarchiv**
- ♦ **Helfergruppen 2004**
- ♦ **Burgmuseum**
- ♦ **Schlachtzug nach Sempach**
- ♦ **„Immer wieder Samstags“**
- ♦ **Arbeitsprogramm 2005**
- ♦ **Hochburger Terminkalender.**

Vorwort

Als neu gewählter Vorsitzender des Hochburgvereins möchte ich das Erscheinen des Hachberg - Rückblicks 2004 zum Anlass nehmen, mich für das Vertrauen zu bedanken, das die Mitglieder in ihrer Versammlung am 19. Januar 2005 mir und meinem Stellvertreter, Herrn Landrat Hanno Hurth, ausgesprochen haben.



Der Dank gilt allen Vorstands- und Beiratsmitgliedern, die bisher die Geschicke des Vereins sehr erfolgreich geleitet und gelenkt haben. Die neue Vorstandschaft wird sich bemühen, die vielfältigen Aufgaben wie bisher kontinuierlich in Angriff zu nehmen und die Attraktivität der Hochburg weiter zu steigern.

Allen Mitgliedern, Helfern und Spendern ein herzliches Dankeschön für das vielfältige Engagement! Bitte unterstützen Sie uns auch weiterhin. Auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit freuen wir uns.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Schlatterer'.

Stefan Schlatterer , Oberbürgermeister

Tätigkeitsbericht der Arbeitsgruppe

Januar

Rodungsarbeiten im Bereich der Bollwerksflächen des unteren Burghofes, der Westkante des oberen Burghofes, auf dem "Neuen Werk", an den Grabenwänden und an den Wänden der Bastionen Baden bis Badenweiler. Abbau des alten, unbrauchbar gewordenen Schutzdaches im Bollwerksgewölbe. Fertigstellung der Erweiterung des westlichen Remisenschopfes und Beginn Einlagerung von Bauholz. Im Schneckenkasten erhält die Theke eine neue Abdeckung. Entfernen von losen Steinen aus dem ungeschützten Kernmauerwerk an der SW-Bollwerksecke (Arbeiten mit Seilsicherung). Arbeiten im Museum und im Fundarchiv.



Remisenschopf

Februar

Im unteren Bollwerkshof wird die Überlaufrinne des Wasserloches vor der Westflanke des SO-Bollwerksturmes an die Drainage des Hofes angeschlossen. Rodungsarbeiten am Bollwerk und am Mauerwerk oberhalb des Schneckenkastens und des Abortschachtes. Wasser- und Stromleitungen müssen im Schacht neu befestigt werden. Entfernen der Überwucherung des Steinlagers auf Bastion St. Rudolf und Abtransport der Steine in das zentrale Steinlager im unteren Bollwerkshof. Abfuhr von Schutt der aus dem Vogteikeller auf die östliche Bastionsfläche geworfen wurde und Einplanierung an der Bastionsböschung. Freilegen des Fundamentmauerwerks der inneren Futtermauer an der Südseite des Rothgattertores. Die FFW Maleck- Windenreute lichtet den Bewuchs auf der Oberfläche von Bastion Hachberg aus.

März

Von den hohen Wänden der Burgvogtei und der westlichen Randmauer wird unter Einsatz einer Teleskop-Hebebühne loses Steinmaterial abgenommen und Bewuchs entfernt. Das restliche Steinmaterial von der Oberfläche der Bastion St. Rudolf wird entfernt und die Fläche planiert. Arbeiten im Museum und Fundarchiv. Aus dem Bollwerksgewölbe wird Sandsteinmaterial und Bauholz ausgelagert und in die Remisenschöpfe verbracht. Der große Torbogen von 1607, der im Bollwerksgewölbe aufgestellt werden soll, wird exakt vermessen. Zur Vorbereitung der Sicherungsarbeiten am Kernmauerwerk des südlichen Haupttores wird mit der

Nachberg / Rückblick

Sanierung begonnen. Im Bollwerksgewölbe wird aus älteren Gerüstelementen an der Ostwand ein raumhohes Regal eingebaut zur Aufnahme von Architekturteilen und Bedarf für Feste usw. An der weiteren Freilegung des Fundamentmauerwerks der Innenmauer am Rothgattertor wird gearbeitet. Das Museum wird auf die beginnende, jährliche Öffnung vorbereitet.

April

Einlagerung von Steinmaterial und Bauholz in die Remisenschöpfe. Im unteren Remisenhof am Fuß der hohen Bollwerkswand werden zwei Bau-sandboxen eingerichtet. Der auf Bastion Badenweiler bis dahin provisorisch gelagerte Sand wird hier untergebracht. Kalkgrube und Innenwette im unteren Burghof werden gesäubert. Die Freilegung des Fundamentes der Innenmauer südlich des Rothgattertores wird abgeschlossen. Mit der Ergänzung des ausgebrochenen Mauerwerks der inneren Futtermauer am Rothgattertor wird am nördlichen Torwandmauerwerk begonnen. Weitere Säuberung des zu sanierenden Kernmauerwerks südlich des Haupttores. In die Öffnung der Schneckenkastenostwand wird ein 2-flügliges Fenster eingebaut. Die WC-Anlage wird gründlich gereinigt. Im Küferhof wird der Zugangsbereich von Brunnen und Rossmühle von Bewuchs und Schutt gesäubert. Am Fuß der hohen westlichen Randmauer wird gegenüber der Rothgattertor-Innenfutterwand die Baustelle eingerichtet. In der nördl. Bresche des Bollwerks wird eine provisorische Faschinenwand zum Schutz herabfallenden Schuttes eingebaut. Vom Zugang in der Westface des "Neuen Werkes" wird weiter an der Freilegung der Kasematte gearbeitet. Arbeiten an der Innenfuttermauer beim Rothgattertor.

Mai

Der Innenraum der Grabenkaponiere an der westlichen Randmauer wird von Unrat und Gestrüpp gesäubert. Auf der Bollwerksoberfläche wird Aushubmaterial in die Nordbresche verfüllt. Die nördliche Geschützkammer von Bastion Rötteln wird weiter freigelegt. Die Arbeiten an der Mauerergänzung der inneren Futtermauer an der Südseite des Rothgattertores werden weitergeführt. Zur Vorbereitung von Sicherungsmaßnahmen am Kernmauerwerk nördlich des Haupttores (durch das Staatl. Vermögens- und Hochbauamt) entfernen von Bewuchs und Säuberung.



Futtermauer Rothgattertor

Reparatur der Gittertür am Zugang Bastion Diana (Einbruchversuch). Die Arbeiten zur Ergänzung der südlichen Futtermauer am inneren Rothgattertor sind, einschl. Anlage des ehemaligen Zuganges

Nachberg / Rückblick

in die nördliche Geschütztkammer von Bastion Rötteln abgeschlossen. In die Mauer werden Kabel verlegt für spätere Wegbeleuchtung. An der SW-Außenecke des Rothgattertores wurde das Eckmauerwerk um ca. einen Meter erhöht um das ständige Einbrechen der hier befindlichen Bresche zu stoppen.

Juni

Mit den Sicherungsarbeiten zur Stabilisierung des Kernmauerwerks südlich des Haupttores wird begonnen. Säuberungsarbeiten am Kernmauerwerk nördlich des Haupttores vom zwischenzeitlich erstellten Gerüst aus. Aus dem Steinlager im westlichen Burggraben nördlich der Kaponiere werden Quader aussortiert, der Rest nach und nach ins Hauptsteindepot verbracht, größere Quader dienen als Wegbegrenzung, Bausandreste werden ebenfalls abgefahren. Für die Sanierung des Kernmauerwerks im Bereich der Torturmkasematte wird ein Schrägaufzug installiert. Der Materialtransport kann nun aus dem westlichen Graben erfolgen. In mehreren Ruinenbereichen werden Mäharbeiten durchgeführt.

Juli

Die Sicherung des Kernmauerwerks südlich des Haupttores wird fortgesetzt. Von der Ebene der Torturmkasematte beginnen die Sicherungsarbeiten am Kernmauerwerk des nördlichen Mauerrestes der ehemaligen Außentor-Wand. Diese Arbeiten werden verbunden mit dem gleichzeitigen Einbau von Wasser- und Abwasserrohren zum oberen Burghof als Reserveleitungen. Die senkrechte Trennfuge am Zusammentreffen der hinteren, östlichen Innentorwand mit der vorderen westlichen Außentorwand wird bei den Sanierungsarbeiten ablesbar ausgeführt. Am nördlichen Mauerwerk der inneren Haupttorwache werden Schäden ausgebessert. Im Museum ist eine Zwischensäuberung erforderlich. Im Innenraum an der Ostseite des SO-Bollwerksturmes wird das Schuttprofil dokumentiert und der restl. Aushub weitergeführt. Im Kaminraum der Oberburg werden die am westlichen Auflager abgefaulten Deckenbalken mit einem Hilfsbalken neu unterfangen. Reparatur am Lenkergestänge des Schleppers. Reparatur auch am Balkenmäher. Die Kasematten in Bastion Diana werden gründlich gesäubert (Arbeitseinsatz des Röttelnbundes). Im "Neuen Werk" wird weiter an der Freilegung der Kasematte gearbeitet. Die Quaderwand der inneren Haupttorwand wird ausgefugt. Abtransport des Bauschuttes am Fuße des Kapellenvorbaues im Ostzwinger, der bei den dortigen Sicherungsarbeiten angefallen ist. (Steinschlaggefahr).



Torturm-Kasematte

August

Nachberg / Rückblick

Im Bereich der Decke über den Bauteilen A - C der Oberburg waren an den Sockelstreifen über dem Bodenbelag und an den aufgehenden Mauerflächen mehrfach Schadstellen zu reparieren. Auch an der Überwölbung des Abwasserkanals, der durch die Westwand des Küchenbaues führt, waren Schadstellen zu reparieren. Das Gerüst im Graben südlich des Haupttores wurde nach Abschluss der dortigen Sicherungsarbeiten abgebaut und an der Quaderwand der Torturmkasematte nördlich des Haupttores wieder aufgebaut. Sicherung und Ergänzung des Kernmauerwerks im nördlichen Bereich der Torturmkasematten mit gleichzeitigem Leitungseinbau. Im Innenraum des SO-Bollwerksturmes weitere Grabungsarbeiten. Die nördliche Wand der Haupttor-Innenwache wurde abschließend aus-

bessert. Die Sicherungsarbeiten im Rahmen der Verkehrssicherungsmaßnahmen am westlichen Kernmauerwerk (durch Hochbauamt) sind abgeschlossen. Die Baustelle wird abgeräumt und in den westlichen Grabenbereich verlegt. Säuberung und Ableitung von Niederschlagswasser am Zugang zur Torwache im Rothgattertor. Säuberung der Deckenfläche über Bau A - C der Oberburg. Abtragen von Erdmaterial von der Bollwerksoberfläche. Weitere Freilegung der Kasematte im "Neuen Werk" vom Zugang in der SW-Face. Fortführung der Sicherungs- und Ergänzungsarbeiten am Kernmauerwerk im Bereich Torturmkasematte. Vorbereitungsarbeiten für das anstehende Hochburgfest. Ausbesserungen von Mauerwerksschäden im Bereich des westlichen Auflagers des Kasemattengewölbes im "Neuen Werk", Säuberung von Bewuchs im Bereich der Reittreppe und Zwingerpflaster.



Kasematte - Neues Werk

September

Aufbau, Durchführung und Abbau Hochburgfest 2004, sowie für den eine Woche später stattfindenden Tag des offenen Denkmals. In der Pfisterei musste Bewuchs entfernt werden. Fortführung der Sicherungs- und Ergänzungsarbeiten am Kernmauerwerk Bereich Torturmkasematte. Ausbesserung von Mauerwerksschäden in der Kasematte und an der südwestlichen Außenwand des "Neuen Werks". Einlagerung von Architekturteilen aus der Pfisterei in das Regal des Bollwerksgewölbes. Diese Teile waren vorher in der Remise gelagert. Abräumen von Schutt- und Strauchwerk von Mauerreinigung der Torturmkasematte. Zusammentragen von Bruchsteinmaterial zur Weiterverarbeitung.

Oktober

Abschluss der Sicherungsarbeiten am Kernmauerwerk im nördlichen Bereich der Torturmkasematte, einschließlich Einbau der Wasser- und Ab-

Hachberg - Rückblick

wasserleitungen bis annähernd Niveau oberer Burghof. Der Verlauf der ehemaligen Küchen-Abflussrinne durch das Kernmauerwerk ist wieder angedeutet. Abbau des Gerüsts und Verladen auf LKW des Unternehmers. Zur Freilegung der eingebrochenen Schartenüberwölbung an der Nordseite des Schalenturmes und deren vorgesehene Sanierung, Aushub eines ca. 1,- m breiten Bodenstreifens. Die Mauerkrone der Quaderwand des Innentores wurde vom Gerüst aus gesäubert und von Bewuchs befreit. Starke Wurzelstrünke mussten mit dem Schlepper heraus gezogen werden. Im Bollwerksgewölbe wurden die beiden Sandsteinpfeiler des Torbogens aufgebaut. Ein fehlendes Gewändestück wurde nachgearbeitet.

An der Westkante der Quaderwand und dem Quadermauerwerk seiner nördlichen Verlängerung wurden Halterungen für ein Schutzgerüst angebracht für die Mauerkrone im kommenden Jahr. Das auf der Gewölbeoberfläche des Bollwerkszuganges befindliche Erdmaterial wurde abgetragen und abgefahren. Notwendig, weil die zurückgehaltene Feuchtigkeit ständig durch das Gewölbemauerwerk drückt. Ohne Erdauflager ist ein schnellerer Wasserablauf gewährleistet. Die Wandflächen zwischen Bastion Diana und St. Rudolf wurden vom Bewuchs befreit. Die obere Mauerkrone des Torturmes beim Haupttor wurde entlang der westlichen Außenkante freigelegt und in seiner durch Sprengung verursachten Verformung gesichert.

November

Weitere Freilegung und Säuberung der bis zu 3,50 m dicken Mauerkrone der Innentor-Quaderwand. Ca. 5 m von der westlichen Küchenbau-Außenwand ist eine Innenwandkante der Quaderwand erkennbar. An der Nordseite des Torturmes wurde bis an die Innenkante der Toraußenwand abgegraben. Die Remisendächer wurden gesäubert. Auf das Schutzdach über der Pfisterei wurde eine neue Plane gespannt. Rodungsarbeiten an der Westkante der hohen Randmauer bis hin zur Wandkante oberhalb der Pfisterei. Für die Ergänzung des Bogens der Tür in der Westface des "Neuen Werkes" wurde eine Schablone für die zu ergänzenden Bogenquader angefertigt und danach mit der Herstellung der sieben Quader begonnen.



Fertige Bogenquader

Dezember

Rodungsarbeiten auf der Bollwerksoberfläche an der westlichen Grabenmauer des Remisenhofes oberhalb des Schneckenkastens und des Abortschachtes und im Bereich des unteren Burghofes. Aus dem Gefängnis

Hochburg / Rückblick

wurden Eisenreste und Abfalltonnen entfernt und in der Remise untergebracht. Arbeiten im Fundarchiv. Anbringen von Regenrinnen an den Kanten der Dächer über dem Bollwerksgewölbe und der Remisenerweiterung. Sechs der sieben Bogenquader sind angefertigt.

Maßnahmen, veranlasst durch das Staatl. Vermögens- und Hochbauamt:

1. Herstellen von Schutzgeländern an der Westkante des Bollwerks und an der Westkante der Brücke beim Innentor.
2. Sicherung einer Steinschlaggefahrenquelle am Kapellenvorbau im Ostzwinger.
3. Sicherung des Kernmauerwerks gegen Steinschlag beidseitig des Haupttores.
4. Hinweistafel auf den historischen Meyerhof am Wehrturmrest der Domäne Hochburg.



Haupttorbrücke - neues Geländer

Statistischer Bericht über die Schutzaktion Hochburg im Jahr 2004

Geleistete Arbeitszeit durch den Hochburgverein

Freiwillige Helfer	334 Std
Arbeitsgruppe	3.160 Std
Jugendgruppe	476 Std
Festhelfer	<u>500 Std</u>
	4470 Std

Arbeitsleistung:	4470 Std. x *7,67 € je Std.	34.284,90 €
Museumsbetreuung:	164 Std. x *7,67 € je Std.	<u>1.257,88 €</u>
		<u>35.540,00€</u>

Durch das Staatl. Vermögens- und Hochbauamt wurden 2004 an Verkehrssicherungsarbeiten durchgeführt

Deren Wert betrug: 31.288,39 €

* Anmerkung: Reduzierter Stundensatz, lt. Richtlinie des LDA.

Hochburg - Rückblick

Feste, Veranstaltungen, Versammlungen, Besprechungen.

Die FFW Maleck-Windenreute eröffnete am 1. Mai erstmalig gemeinsam die Reihe der Festveranstaltungen 2004.

Die Pfingstveranstaltung, bisher von der FFW Windenreute bestritten, fand nicht mehr statt. Dafür war am Himmelfahrtstag die FFW der Stadt Emmendingen Gastgeber. Alle diese Veranstaltungen waren erfolgreich und fanden bei gutem Wetter statt.

Höhepunkt der jährlichen Feste und Hocks war das Hochburgfest am 5. September. Hochsommerliche Temperaturen bescherten dem Verein einen Besucherrekord in der malerischen Kulisse der Burgruine, zwischen Landsknechten, traditionellen Handwerkern und historischen Musikgruppen.

Besonderes Augenmerk erregte eine polnische Rittergruppe aus der Emmendinger Partnerstadt Sandomirce .



Polnische Rittergruppe

Der eine Woche später stattgefundene "Tag des offenen Denkmals" erfreute sich ebenfalls regen Zuspruchs. Bewirtung und Führungen, mit Einblicken in sonst nicht zugängliche Burgbereiche fanden Interesse bei zahlreichen Besuchern.

Im Verlauf des Jahres traf sich der Vereinsvorstand mehrfach in großer und kleiner Besetzung, um anstehende Probleme zu besprechen und die verschiedenen Veranstaltungen des Vereins vorzubereiten.

Im Schneckenkasten fanden eine Reihe von kleineren Veranstaltungen statt, die genutzt wurden, um für die ab 2005 geplante Vermietung an interessierte Nutzer Erfahrung zu sammeln. So organisierte die Arbeitsgruppe für ihre Mitglieder ein Rittermahl (auf eigene Kosten), um Örtlichkeit und Atmosphäre zu testen. Das Ergebnis war überaus positiv. Ab 2005 wird eine Benutzerordnung mit Konditionen und Preisen für den Schneckenkasten vorliegen.

Erwähnenswert ist der Besuch des ehemaligen Oberbürgermeisters von Lahr, Herrn Dr. Philip Brucker auf der Burg, dem eine Burgführung mit anschließendem Zusammensein im Schneckenkasten als originelles Geschenk zu seinem 80. Geburtstag von Freunden gemacht worden war.

Am 13. Juni hatte die Staatsdomäne Hochburg "Tag des offenen Hofes". Das Amt für Landwirtschaft und die landwirtschaftlichen Betriebe hatten für die Bevölkerung Tür und Tor geöffnet. Auch der Hochburgverein war mit einem kleinen Info-Stand beteiligt.

Das jährliche Behördengespräch fand am 22. April im Schneckenkasten

Nachberg / Rückblick

statt.

Die Burg mit ihren Einrichtungen, die der Verein betreut und erhält, wurde mehrfach zu Veranstaltungen genutzt. So fand im Juli ein Treffen einer Ihringer Jugendgruppe statt und im gleichen Monat hatte der Regierungspräsident eine Mitarbeiterrunde in den Kaminsaal eingeladen.

Im ehemaligen Festsaal der Burg führte die Kantorei der Evangelischen Stadtkirche Emmendingen mit viel Vergnügen der Zuschauer "Ritter Rost" auf.

Auch die Polizei äußerte Interesse an der Burg. Auf dem Archivturm sollte ein Antennenmast die Verkehrslenkung der "Regio-Tour" erleichtern. Der Mast wurde nicht erstellt, da man einen besseren Standort fand.

Im August fand eine Veranstaltung mit vielen Jugendlichen statt, organisiert von der Gemeinde Reute.

Eine magische Anziehungskraft übt die Ruine auf Hochzeitspaare aus. Ein Foto mit den Spuren der Vergänglichkeit im Hintergrund soll wohl die Dauerhaftigkeit beschwören. Ärgerlich in diesem Zusammenhang ist einmal die Vielzahl der PKW, die bei solchen Fototerminen teilweise bis in den oberen Burghof fahren und die Knauserigkeit der professionellen Fotografen bzw. der Hochzeitspaare, die die gepflegte Kulisse der Burg nutzen, dies aber kaum einmal mit einer kleinen oder gar größeren Spende würdigen.

Im November hatte die VHS Emmendingen zwei Burgführungen in ihrem Angebot. Leider fand nur die erste Führung bei wenig gutem Wetter statt.

Die zweite Führung wurde wegen mangelndem Interesse gestrichen!

Zum Jahresende kündigte sich ein Wechsel in der Vereinsführung an. Nachdem Herr Niemann als Oberbürgermeister im Juli aus seinem Amt schied und Herr Dr. Watzka ebenfalls einen Nachfolger im Amt bekommen hatte, waren lt. Vereinssatzung die Posten des Vereinsvorsitzenden und seines Stellvertreters, die die beiden Herren bis dato innehatten, neu zu besetzen.

Die Arbeitsgruppe hatte daher am 20. November die bisherigen Vorsitzenden und die designierten Vorsitzenden, Herrn OB Schlatterer und Herrn Landrat Hurth zu einem Info-Besuch auf die Burg eingeladen. Bei Schneegestöber draußen und einer wärmenden Suppe im Kaminsaal wurde eine neue, gedeihliche Zusammenarbeit beschworen.

Gott sei Dank, das vergangene Jahr verlief ohne größere Unfälle und unangenehme Zwischenfälle, sieht man von einem Armbruch ab, den sich ein junger Mann einer Studentengruppe aus Prag, die auf der Staatsdomäne zu Gast war, bei einem nächtlichen Besuch der Ruine



Hochberg - Rückblick

Verein zur Erhaltung der Ruine Hochburg e.V. Emmendingen

Geschäftsstelle: Rathaus, Landvogtei 10, 79312 Emmendingen
Bankverbindung: Sparkasse Freiburg - Nördlicher Breisgau
Konto-Nr.: 20 055 798, BLZ 680 501 01
Volksbank Emmendingen-Kaiserstuhl e.G.
Konto-Nr.: 1690000, BLZ 680 920 00

Beitrittserklärung

Ich erkläre hiermit, daß ich obigem Verein als Mitglied beitrete. Ich werde mich mit einem jährlichen Mitgliedsbeitrag

von € (mind. 20,00 €)
(Jugendliche bis 15 Jahre mind. 5,00 €)

beteiligen.

Name und Anschrift

.....

.....

.....

E-Mail:

.....

Geburtsdatum:

.....

Konto-Nr.

Bankleitzahl

Bankverbindung

Abbuchung

Ja

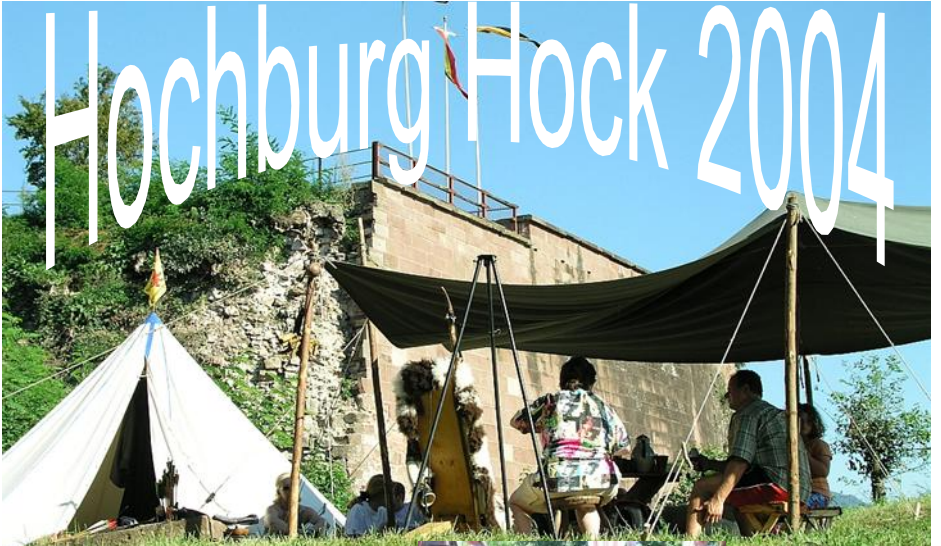
Nein

Datum

Unterschrift

Hochberg = Rückblick

Hochburg Hock 2004



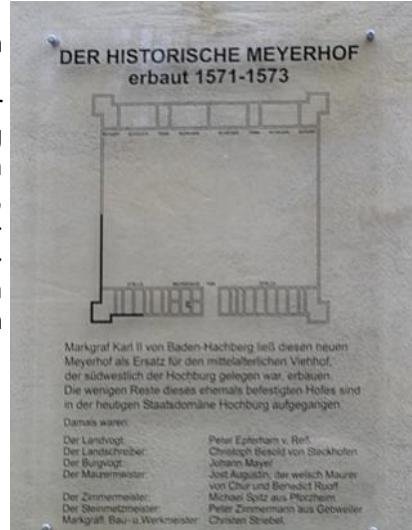
Hachberg - Rückblick



Hochburg = Rückblick

(verbotenerweise!) durch einen Sturz in den Bastionsgraben zugezogen hatte.

Nach vielen Anläufen konnte dem Eigentümer der Burg und der Domäne die Genehmigung abgerungen werden, am Rest des historischen Meyerhofes, der 1571 - 73 erbaut worden ist, eine Hinweistafel mit der Kurzgeschichte dieses Ortes anzubringen. Jetzt, da dieser Bericht erstellt wird, erscheint diese Tafel wie ein Erinnerungsmal angesichts der ungewissen Zukunft der Domäne.



Neue Hinweistafel



Ehemaliger Wehrturm auf der Staatsdomäne

Das Erdbeben am 5. Dezember hat keine Schäden verursacht.

Aus der Arbeitsgruppe

Den Jahreswechsel feierte die Arbeitsgruppe traditionsgemäß im Kaminssaal auf der Burg.

Anfang Januar 2004 wurde in der Kirchzartener Talvogtei der erste Band des neuen Burgenbuches "BURGEN DES MITTELALTERLICHEN BREISGAUS" vorgestellt. Auch die Hochburg wird darin ausführlich beschrieben. Herr OB Niemann, Vereinsvorsitzender, und mehrere Arbeitsgruppen-Mitglieder nahmen an der Veranstaltung teil.

Im April trafen sich Mitglieder der Arbeitsgruppe mit Vertretern der Schutzaktion "Hohenheven" zu einem Meinungs- und Erfahrungsaustausch.

Am 1. März 2004 wurde unser langjähriges Arbeitsgruppen-Mitglied Sigmund Elsner beerdigt.

Die Ankündigung der Fa. Kopper-Bautenschutz aus Appenweiler, eine kostenlose Bekämpfungsaktion gegen den Holzwurm im Gebälk des Ar-

Hachberg - Rückblick

chiv - Turmes durchführen zu wollen, blieb eine Ankündigung.

Im Juni feierten wir bei unserem mittelbadischen Arbeitsgruppen-Mitglied, Herrn Heinrich Häußel in Steinbach Geburtstag und besichtigten dabei die Yburg.

Besonders engagiert zeigten sich Heinrich Häußel und Frank Tröndle, die mehrfach auch unter der Woche Arbeiten in der Ruine erledigten.

Auf Einladung "der Zofinger Stadtkompanie" nahmen Mitglieder der Arbeitsgruppe, die sich in Hachberger Ritter verwandelt hatten, am historischen Umzug zum 618. Jubiläum der Schlacht bei Sempach teil, dabei des Markgrafen Ottos I. von Hachberg gedenkend der in jener Schlacht gefallen war.



Schlachtkapelle auf dem Sempacher Schlachtfeld

Das Museum und das Fundarchiv wurden u.a. von Hanne Hoernstein betreut und bearbeitet.

Als Leihgabe konnten wir Herrn Pfarrer Vogt für eine Predigt in Reute eine Münze zur Verfügung stellen, die aus dem 14. Jhd. stammt und den Hl. Felix darstellt. Felix ist einer der beiden Stadtpatrone von Zürich, Die Verbindung Zürich - Reute geht wahrscheinlich auf den "Pleban Huger de Riuti" zurück, der Mitte des 13. Jhd. Chorherr am Großmünster zu Zürich war. Die Münze ist zwischenzeitlich wieder im Museum. Die mit der Rückgabe verbundene Spende wurde dankbar angenommen.

Im November traf sich die Arbeitsgruppe zu einem gemütlichen Abend im Kaminsaal.

Im Dezember kamen auf Anregung der Arbeitsgruppe der Geschäftsführende Vorstand und die beiden neu zu wählenden Vorsitzenden Oberbürgermeister Stephan Schlatterer und Landrat Hanno Hurth zu einem vor Ort Gespräch auf die Hochburg. Bei einer Führung durch Rolf Brinkmann wurde den Gästen neben den momentanen Einsatz-Schwerpunkten auch die Infrastruktur, der Maschinenpark, und die Räumlichkeiten gezeigt. Bei einem gemeinsamen Mittagessen, wurden Probleme besprochen, die den Arbeitsgruppenmitgliedern auf den Nägeln brannten. Zum Abschluss des Treffens, das positiv und konstruktiv war, sahen sich die Arbeitsgruppenmitglieder in ihrem Engagement bestätigt.

Vorstellung der Arbeitsgruppe



Albrecht Granat



Thomas Hille



Harald Staiger



Hannah Haacke



Janina Brinkmann



Sandra Karpfinger



Dirk Schneidmesser



Axel Brinkmann

Hachberg - Rückblick



Heinrich Häußel - Reimund Güßregen



Rolf Brinkmann (Chef)



Hartmut Albrecht



Frank Troentle



Hanne Hoernstein



Anna-Lena Brinkmann



Fendtelin auch genannt Hacho



Karin Kuentz

Hachberg - Rückblick

über der 1, und schließlich die 5 und die 2 gebohrt wurden. Die Augen unterschieden sich in einfache Löcher und in Kreisäugen, bei welchen die Löcher noch zusätzlich mit einem Kreis umrahmt wurden. Bei den meisten Würfeln diente Knochen als Rohstoff, wobei Mittelfußknochen oder Mittelhandknochen bevorzugt wurden. Selten gab es Stein- oder Tonwürfel.



Da auch bereits im Mittelalter Glücksspiele manipuliert wurden kam es auch oft genug vor, daß gezinkte Würfel in Umlauf gerieten. So gibt es Exemplare mit mehreren Sechsen oder mit kleinen, eingelassenen Bleigewichten hinter der 1, damit der Würfel besonders oft die 6 zeigt.

Hanne Hoernstein



Fd.Nr.: 697: *Spielwürfel aus Bein.* (links im Bild)

Burgruine Hochburg, aus der Innenfüllung des staufischen Rundturmes. Kantenlänge 8mm mit Kreisäugen und in 7er Regel gebohrt. (03.09.1983)

Fd.Nr.: 882: *Spielwürfel aus Blei.* (rechts im Bild)

Burgruine Hochburg, Küferhof, aus der Pfisterei. Kantenlänge 9-10mm mit Lochäugen. Auffälligerweise stehen sich hier die 6/4, 5/3 und die 2/1 gegenüber. (03.08.1996)

Literatur:

Erath, M., in: Spätmittelalter am Oberrhein, Katalogband S. 173ff.

Züchner, W.: in: Spätmittelalter am Oberrhein, Aufsatzband S. 429ff.

¹⁾ Spruch zum Wetttrinken aus dem 16. Jahrhundert, *quatwer* =4, *es* =1, *zinken* =5.

Helfergruppen 2003

Die Arbeitsleistung der freiwilligen Helfergruppen hat sich gegenüber 2003 leicht gesteigert. Ca. 430 Std. Fronarbeit wurden geleistet.

Beteiligt waren die FFW Gündlingen und Malneck - Windenreute.

Die Naturfreunde und der Turnerbund Emmendingen mit seiner Breitensportabteilung. Helge Gutting konnte dabei seinen 40. Einsatz verbuchen.

Außerdem stellte der Schwarzwaldverein, die Sparkasse Emmendingen und die Deutsche Burgenvereinigung ihre Helfer zur Verfügung.

Nachbarschaftliche Hilfe leisteten Mitglieder der Arbeitsgruppe Rötteln aus Lörrach. Insgesamt 36 Helfer und Helferinnen unterstützten die Hochburger Arbeitsgruppe. Hilfe und Unterstützung kam u.a. von der Firma Stelz, Emmendingen, von der Firma Rieth, Emmendingen und von den Geldinstituten Sparkasse Freiburg/Nördlicher Breisgau und der Volksbank Emmendingen. Seine Mittagspause nutzte Herr Stang vom Landwirtschaftsamt Hochburg. Mit Eimer und Zange bewaffnet sammelte er mehrmals pro Woche Abfall und Unrat von vielen Burgbesuchern im Ruinengelände ein.



Sparkasse Emmendingen



Turnerbund Emmendingen

Burgmuseum

Die Besucherzahl im Museum erreichte mit ca. 7040 Personen einen neuen Höchststand. Die Einnahmen waren allerdings leicht rückläufig. Trotzdem war das Ergebnis aus Verkauf und Spenden erfreulich und brachte eine willkommene Unterstützung der Vereinskasse.

Die Museumsbetreuer standen 164 Std. zur Verfügung und erläuterten in vielen Gesprächen mit interessierten Besuchern Anliegen und Aufgaben des Vereins.

Schlachtzug nach Sempach



Hachberger Knechte samt Weibsvolk

Anno Domini MMIV

An seine Gnaden Erz Herzog Leopold III von Österreich
anbracht durch Markgraf Otto I von Baden-Hachberg

Lieber Poldie,

alter Mitstreiter und Leidensgenosse vor Sempach. Lasst Euch berichten was
sich nach 618 Jahren in Sempach wieder Graußliges zugetragen, auf dem Fel-
de unserer Ehre.

Vor einiger Zeit, genauer im Jahre 1986 nach der Fleischwerdung unseres
Herrn, kam mir zu Gehör, dass ein Tross von laufenden, Hachberger Knechten
sich formierte und Seite an Seite, mit Eurer Untertanen Stadtkompanie in Zofin-
gen, erneut unsere große Schlacht schlagen wollten.

Sicher ist Euch hierzu auch schon zu Ohren gekommen, dass Eure und meine
Mannen sich dort, gegen eine große Übermacht wacker schlugen und also dar-
über eine lose Verbindung zwischen genannten Untertanen ward aufgerichtet.

Soweit so gut, nun wurde mir aber im letzten Jahre, also in dem Jahre 2004
der Fleischwerdung von (Ihr wisst schon von wem), gewahr, dass sich diese
Raufens gelüstenden Burschen samt Weiber schon wieder rüsteten um am
Schlachtengetümmel teilzuhaben. Doch dieses mal beschloss ich selbst in Au-
genschein zu nehmen was sich im südlichen Lande alles zutrug.

Höret nun also und erschaudert.

Hachberg / Rückblick

Angefangen hatte alles ganz harmlos am 24. Tag des Monats Juni. Es trafen sich auf meiner Burg Hachberg acht meiner Knechte und deren Weiber und Bälger. Wobei mir eines der Bälger als Knappe erschien, obgleich es sich um ein junges Weibsstück handelte. Nun frage ich Euch lieber Poldie, wohin soll das noch führen?

Aber lasst euch berichten. Gekommen waren diese in ihrer neumodischen Kluft, für deren Einfältigkeit ich keine Beschreibung finde. Doch, beim Zeus nach einiger Zeit traten aus der Kammer ansehnliche Kriegsknechte und stattlich geschnürtes Weibsvolk hervor und ich fühlte mich recht beglückt ob derlei modischer Schönheit. Sie ratschten viel und hielten Maulaffen feil bis es endlich zu einem Probelauf kommen sollte. Es wurde Aufstellung genommen, das Kommando ertönte und ein Schaudern durchfuhr mich beim Anblick meiner Krieger, welch unschicklicher Bauernhaufen war mir da präsentiert worden. Alles schlurfte, schrubbte, stolperte und was um des Herren Namen war das für eine Formation? Mit einem Wort: Horribile ! Das Weibsvolk inmitten war noch leidlichen anzusehen, war es doch gar keck und streitbar.

Ich war schon versucht dem Ganzen Einhalt zu gebieten als das Kommando zum Auflösen gegeben wurde. Da stand ich nun, was sollt ich tun, ein alter Kämpe hoch an Jahren, kampferprobt gegen abtrünnige Eidgenossen und machtlos gegenüber diesem armseligen Haufen. Keiner meiner Mannen hätte eine Schlacht wie die unsrige überstanden und es uns somit gleichgetan. Nicht das es mir um das Bauernpack bang gewesen wäre, aber unsere ritterliche Ehre !! Ihr versteht lieber Poldie ? Doch nun war alles Zetern zu spät und nichts konnte sie mehr in ihrem Vorhaben stoppen.

Am folgenden Tag bestiegen sie ihre pferdelosen Kutschen und rasten dem südlichen Lande entgegen. Wohl wurden die Meinen erwartet und denkt nur an lieber Poldie, die Eurigen waren auch wieder zugegen und empfangen die Meute mit allerlei Gesöff und Brimborium im Pulverturm Eurer Stadt zu Zofingen.

Über den Abend weiß ich wenig zu berichten, außer dass denen Bauern allerlei Kurzweil geboten und sie wie Herrschaften behandelt wurden. Doch der nächste Tag sollte es weisen.

Morgendlich zu früher Stunde sah ich zerknitterte Gestalten über Gänge schleichen und mit der Zeit hob Lärm an und erstes Kettenrasseln und Schwertklappern war zu vernehmen. In einem Saale der unseres Standes würdig, sah ich meine Knechte und Mägde alsbald in Gewandung sitzend und speisend.

Diese Schlemmer und Schlecker, hatten sie doch ihr Tagwerk kaum recht begonnen. Immer wieder fragte ich mich, wie es denn wohl einher gehen könne wo doch heuer noch eine blutige Schlacht zu schlagen sei und meine Knechte trotz allem noch so guten Mutes seien? Auch das viele Weibsvolk in deren Mitte war mir ein Rätsel. Aber ach, die schaurige Wahrheit wurde mir nur allzu schnell gewahr.

Nach einem morgentlichen Gang durch Eure schöne Stadt, mit nachhaltiger Unterbrechung zum Fressen und Saufen, bestiegen unsere Knechte nun gemeinsam ihre Kutschen und gelangten nun endlich an die Brutstätte des Auf-

Hachberg : Rückblick

standes, Sempach.

Doch nun lieber Poldie haltet Eure Gugel fest, denn was nun folgte das schlägt dem Fass den Boden aus. Denn wenn Ihr nun glaubt die unsrigen in wildem Sturm zum Angriff schreiten zu sehen, dann muss ich Euch ernüchtern. Nein hoher Herr, in diesem Zeitalter ziehen sie vor wie Schafe hinter dem Hirten einher, sanft wie die Lämmer zu trotten.

Dass war die Erklärung für all die Unstimmigkeiten, die vielen Weiber, der morgendliche Trunk und die heitere Gelassenheit. Ha!.. da ist gut Schlachten schlagen, wenn keine Köpfe rollen. Nach wenigen Schritten sammelte sich die Herde und lauschte einem ihrer Schäfer „Volksvertreter“ genannt. Was das ist ? Nun lieber Poldie sie nennen es Demokratie und es bedeutet dass jeder glaubt er hätte etwas zu sagen, nur keiner weiß genau was.

Doch unser allergnädigster Herr unser Gott sah auf mich armen Sünder herab und hatte Mitleid und letztlich wurden mir doch noch kleine Freuden zuteil. Denn als ich schon glaubte, dieses sei nunmehr alles gewesen, da hob die Schafherde an zu trotten und begann in der langsam zur Glut schwellenden Mittagssonne des Sommers den Aufstieg zum Platze unsrer vielgedachten Schlacht.

Oh, zu Anfang noch die Recken mit geschwellter Brust und voll des Tatendrangs, doch wie wir schon damals am eigenen Leib erfahren haben, ist dieser Weg steil und diese Sonne unbarmherzig.

In diesem Ofen aus Eisen und Schweiß fand ich dann doch wieder ein wenig von dem alten Kampfesmut der mir so arg verlustig gegangen schien.

Und sie schunden sich bergan bis sie, höret höret lieber Poldie, bis sie die Schlachtenkapelle erreichten, welche uns zur Ehr und zum Angedenken hier errichtet worden war. Dem Winkelriet haben sie einen eigenen Stein gestellt. Doch keine Schlacht, gleich gingen sie wieder zum Fressen und Saufen über, aber für einen Moment hatten sie kämpfen müssen, wenn auch nur gegen ihren inneren Schweinehund.

Das Ende ist schnell erzählt, das Pack hat samt und sonders überlebt und nach einem weiteren Gelage wurde die schnelle Heimreise gewagt.

Nun lieber Poldie was lernen wir daraus? Die Sonne brennt heute noch genauso heiß und die Verrücktheiten sind dem Volk noch immer nicht auszutreiben.

Nehmet nun meinen Gruß Edler Erz Herzog ich hoffte Euch mit meinen Schilderungen ein wenig unterhalten zu haben. Anbei bemerkt ich ein Gerücht: Eure Stadtkompanie von Zofingen sei wohl sehr bald zu Gast in meinem Hause Hachberg. Was das wohl wieder wird?

Geschrieben im Auftrage des Seligen Markgrafen Otto I, durch seiner Gnaden Medicus und Knecht
untertäniger

Dirk-Erik vom Losenmaul

Dirk Schneidemesser

Immer wieder Samstags !

Immer wieder Samstags, ist für den Chef unseres Fähnleins der sieben Aufrechten (manchmal auch nur 4, selten sogar 12 Personen) "Hochburgtag". So unterschiedlich wie unser Äußeres, so ist auch unsere berufliche Herkunft. Der Bogen spannt sich durch die gesamte Palette der Berufswelt (z.B.: Architekten, Studenten/innen, verschiedene Handwerker, Juristen, Lehrer, Banker, Auszubildende und Schüler/innen). Doch in einem sind wir alle gleich, es ist die Liebe zu einem alten Gemäuer (für mich das schönste Baden-Württembergs). Es ist unser Bemühen, das ehemals imposante Anwesen, vor der von Menschen verordneten Zerstörung und dem ständig nagenden Zahn der Zeit zu bewahren.

Immer wieder Samstags.... erwacht die Hochburg zu neuem Leben. Da rattert ein betagter Trecker (sicher so alt wie die Hochburg) durchs Gemäuer, Schubkarren gefüllt mit Hacken, Hauen, Pickeln, Schaufeln, Heckenscheren, Kettensägen etc., und Leitern werden zu den verschiedenen Einsatzorten geschoben. Winterzeit bedeutet Rodung und Säubern der unendlichen Mauern und Bastionen, gleich ob Sturm, Regen oder Schnee Hagel oder Sonne. Endlich im Frühling, Sommer und Herbst bekommen wir höhere Weihen: wir dürfen die Substanz erhalten, d.h. mauern, putzen, graben. Schnell sind so ein paar Stunden vergangen, dann ruft es herab vom Pallas "Mittagessen".

Im ehemaligen Archivturm haben wir eine kleine gemütliche Küche. Wir rücken auf Bierbänken zusammen und genießen einen köstlichen Eintopf. Dann schwärmen wir wieder aus und im Fluge vergehen die Nachmittagsstunden bei z.T. recht schweißtreibenden Tätigkeiten. Nach Reinigung unseres div. Werkzeugs beschließen wir erschöpft aber zufrieden den Arbeitstag mit Kaffee und Kuchen. Dabei



Mittagessen unter freiem Himmel

reflektieren wir die Geschehnisse des Tages und erwägen Zukünftiges. Es muss schon ein geheimer Zauber von der Burg ausgehen, wenn einige von uns Jahre und Jahrzehnte diesem Bann erlegen sind.

Und

immer wieder Samstags.....

Albrecht Granat

Arbeitsprogramm 2005

- ◆ Arbeiten zur Sicherung des Mauerwerks an der Westseite, beidseitig des Haupttores als Fortführung der 2004 begonnen Maßnahmen.
- ◆ Arbeiten zur Sicherung der Vogteikeller-Ostwand.
- ◆ Reparatur der Verschalungen verschiedener Türen, diese Arbeiten waren 2004 nicht mehr möglich.
- ◆ Aufstellen eines neuen Fahnenmastes auf dem Archivturm.
- ◆ Sichern des Wasserloches im Remisenhof durch Abdeckgitter.
- ◆ Sicherungsarbeiten am Mauerwerk der Kasematte in der Westface des "Neuen Werkes":

Bau und Vermögen Baden Württemberg – Amt Freiburg

- ◆ Es besteht weiter große Dringlichkeit, Schäden im Rahmen der Gewährleistung der Verkehrssicherheit durch den Eigentümer beheben zu lassen. Wir hoffen, dass auch in diesem Jahr Mittel zur Verfügung stehen werden.

Hochburg - Terminkalender 2005

- April bis Oktober: Das Hochburgmuseum ist immer an Sonn- und Feiertagen von 14⁰⁰ bis 18⁰⁰ geöffnet.
01. Mai: Traditioneller Maihock der FFW Maleck - Windenreute
- 05 Mai, Himmelfahrtstag: Neu !!
Bewirtung durch die Jugendfeuerwehr Emmendingen
04. September: Hochburghock des Hochburgvereines.
11. September: Tag des offenen Denkmals. Führungen und Bewirtung durch den Hochburgverein.